TVK CONSULT

MARKTUPDATE SEEFRACHT

November 2026





INHALTE

1 ..... Marktüberblick

2 ..... Thema des Monats

3 ..... Konjunktur Deutschland: Facts & Figures

4 ..... Entwicklung der Seefrachtraten

5 ..... Bunkerpreise

6 ..... Stabilität der Containerverbindungen

7 ..... Newsroom

TvK Consult | All rights reserved

MARKTÜBERBLICK NOVEMBER 2026

Konjunktur

- **Zinsumfeld:**
  Die **EZB** hält den Leitzins auf **2,65 %**, die **Fed** bei **4%**.
- **Inflation:**
  Im **Euro-Raum steigt** die Inflation auf **4%,** in den **USA** bleibt sie **unverändert bei 3,7%.** Beide bleiben damit deutlich **über dem 2%-Ziel**.
- **Deutschland:**
  Der **EMI** steigt von 53,9 auf **54,2 Punkte** und der **ifo-Index** von 89,9 auf **90,2 Punkte.** Industrie und Geschäftsklima zeigen damit weiterhin eine **positive Entwicklung.**

Routings/Zuverlässigkeit

- **Hormus:**
  Reguläre Containerdienste in die Golfregion **bleiben stark eingeschränkt.** Auch **Ausweichhäfen** und **ihre Weiterverbindungen** stehen **unter Druck,** wodurch **längere Lieferzeiten** und **höhere Kosten drohen.**
- **Erhöhte Serviceinstabilität:**
  Das wöchentliche **Linienangebot schwankt stärker,** besonders auf **Asien-Europa-Verbindungen.** Dies erschwert **die Transportplanung** und erhöht das Risiko von **Hafenüberlastungen** und **Verzögerungen.**

Frachtraten

- **Frachtraten:**
  SCFI und WCI **geben im November nach.** Der SCFI liegt bei **3.572 Punkten** (13.11.), der WCI bei **4.305 USD** je 40'-Container (12.11.). Die Entwicklung unterscheidet sich je nach Handelsroute.
- **Bunkerkosten:**
  Die bisherigen Novemberdurchschnitte **sinken auf 932 USD je Tonne** (-3 %) global und auf **816 USD je Tonne** (-5 %) an den vier Referenzhäfen. Hormus bleibt ein **Preisrisiko.**

News

- **Hafengebühren:**
  Die USA und China **verlängern die Pause zusätzlicher Hafengebühren** bis Januar 2027, um weitere **Handelsgespräche zu ermöglichen.**
- **Hafenstreiks:**
  Der **Generalstreik** am 11. November **beeinträchtigt spanische Containerhäfen.** In Los Angeles und Long Beach wird ein **drohender Streik zunächst verschoben.**
- **Panamakanal:**
  Mehr **reservierbare Durchfahrten** und **höherer Tiefgang** erweitern die **Transportkapazität.**

TvK Consult | All rights reserved

Hormus-Krise belastet Golfverkehre und Ausweichrouten

2 Thema des Monats

Anhaltende Angriffe auf Handelsschiffe erschweren eine **Normalisierung der Golfverkehre**. Am 11. November fordert die Internationale Schifffahrtsorganisation **IMO** stärkere Maßnahmen zur **Durchsetzung der Sicherheitsvorschriften** in und um **die Straße von Hormus.** Zwar passieren weiterhin Handelsschiffe die Meerenge, doch **reguläre Containerdienste** zu mehreren Golfdestinationen bleiben **stark eingeschränkt.** Reedereien bedienen betroffene Ziele deshalb über **alternative Häfen** und anschließende **Landtransporte.**

Zu den Alternativen gehören **Jeddah** und **King Abdullah Port** am Roten Meer sowie **Khor Fakkan** und **Fujairah** außerhalb der Straße von Hormus. Doch auch diese Häfen und ihre Weiterverbindungen **stehen unter Druck.** In Jeddah und King Abdullah Port kommt es zu **Engpässen** im Terminal- und Binnenverkehr und auch der zunehmende Güterumschlag in Khor Fakkan und Fujairah **erhöht den Druck.** Zusätzliche Umschläge, begrenzte Anschlussmöglichkeiten und notwendige Landtransporte können **Lieferzeiten verlängern** und **Kosten erhöhen.**

DP World hat seit Anfang März **über eine Million TEU** über alternative Landwege transportiert, unter anderem zwischen den Ostküstenhäfen der VAE und Jebel Ali. Sobald Hormus wieder **sicher passierbar** ist, erwartet DP World eine **starke Erholung** des Schiffsverkehrs in Jebel Ali. Laut Reedereien könnten die Liniendienste **ein bis drei Monate** nach Wiederherstellung einer sicheren Passage **zurückkehren.**

Was heißt das für Verlader (Q4/2026)?

- Transportannahme und Entladehafen **bestätigen lassen**
- **Weitertransport** vor verbindlicher Lieferzusage **absichern**
- Gesamtkosten und geltende Zuschläge **prüfen**

Quellen: International Maritime Organization, C.H. Robinson, Seatrade Maritime, TvK Analysis

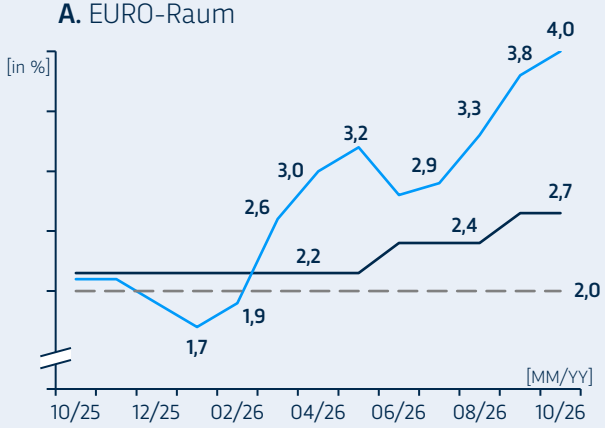


TvK Consult | All rights reserved

Inflation bleibt erhöht und Leitzinsen stabil

3 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

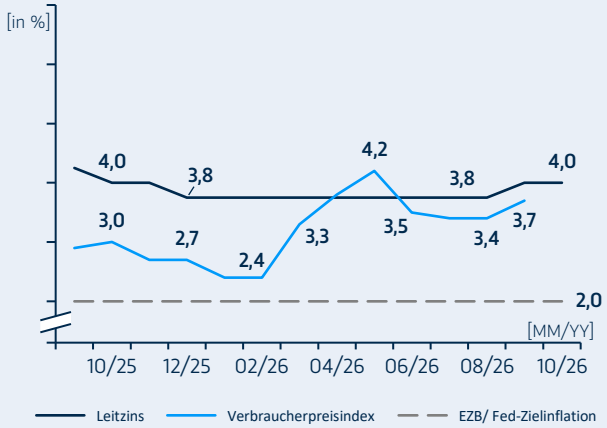
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

- Die Inflationsrate **steigt** im Oktober **von 3,8% auf 4%.** Damit setzt sich der **Anstieg des Vormonats fort.**
- Die EZB lässt den **Leitzins** bei ihrer Entscheidung vom **29. Oktober unverändert bei 2,65%.**
- Die Inflation liegt damit **2 Prozentpunkte über dem EZB-Ziel von 2%.** Der Preisdruck bleibt erhöht.

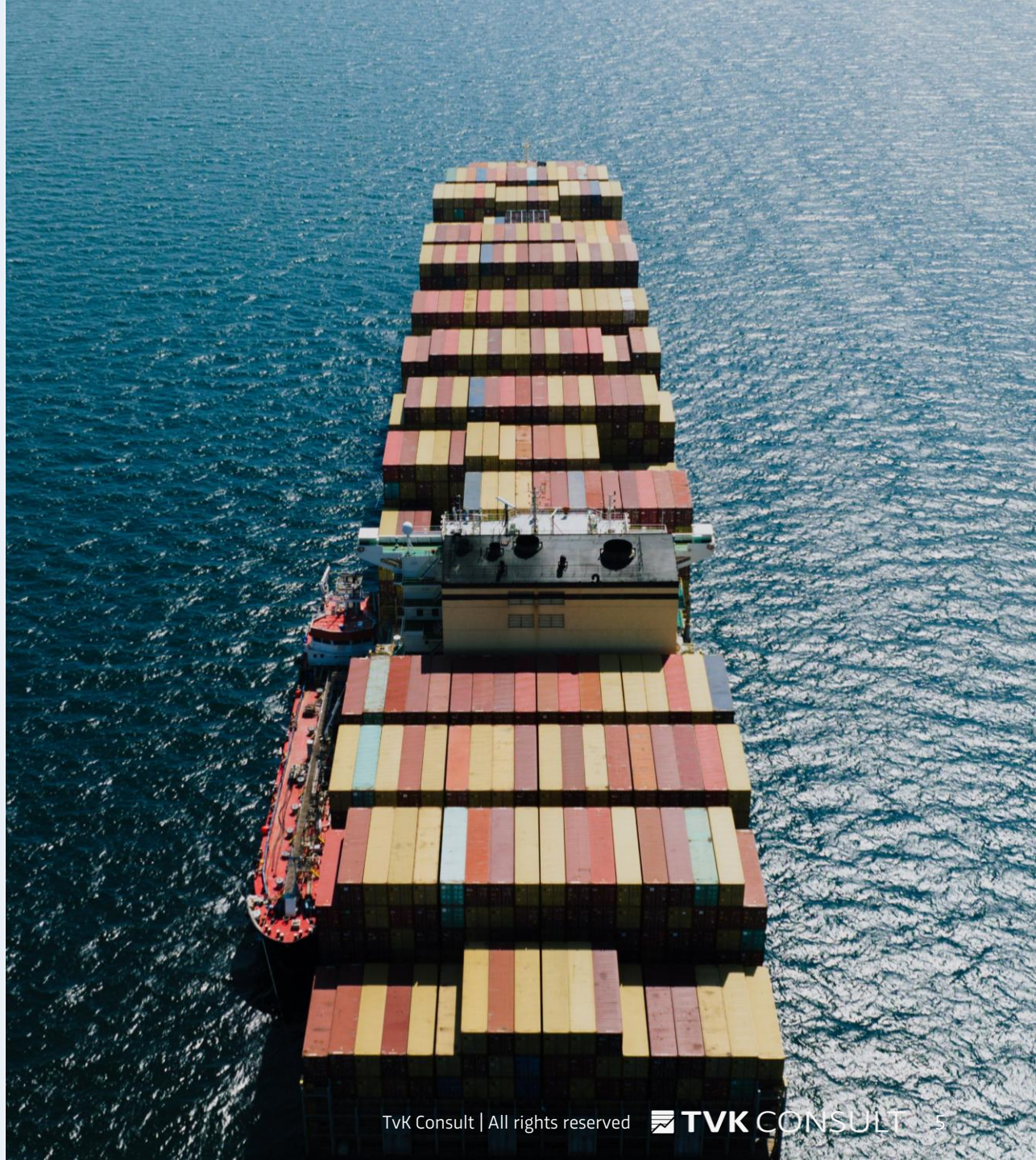
B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Da **keine neuen Zahlen veröffentlicht** wurden, bleibt die Inflationsrate **unverändert bei 3,7 %.**
- Die Fed lässt den **Leitzins** bei ihrer Entscheidung vom **28. Oktober unverändert bei 4%.**
- Laut Fed **wächst die US-Wirtschaft weiterhin kräftig,** während sich die **Arbeitslosenquote kaum verändert.**

Quellen: Trading Economics, Board of Governors of the Federal Reserve System, TvK Analysis



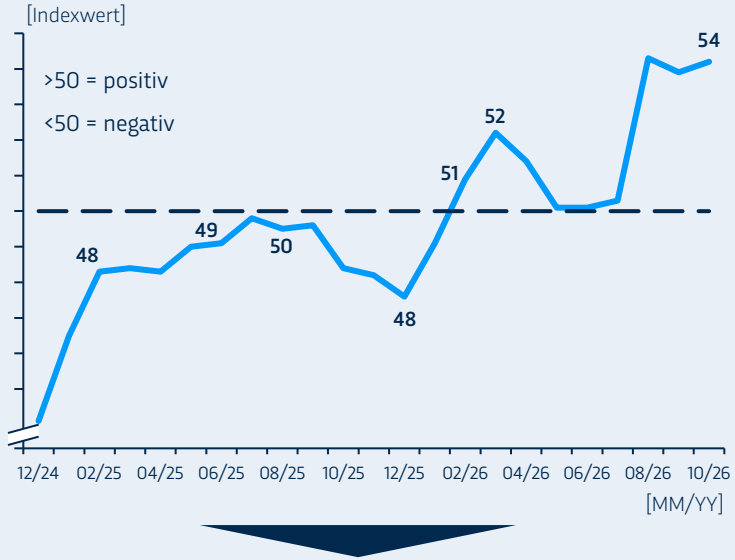
TvK Consult | All rights reserved

Industrie wächst weiter und Geschäftsklima hellt sich auf

3 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

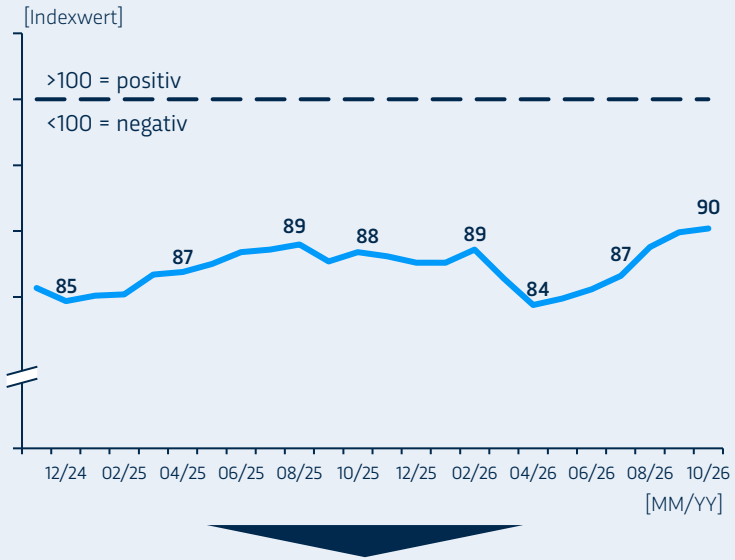


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

- **Einkaufsmanagerindex** (Stand Oktober)

Der **Einkaufsmanagerindex** für das verarbeitende Gewerbe **steigt** im Oktober von **53,9** auf **54,2** Punkte und bleibt damit weiterhin **deutlich oberhalb** der Wachstumsschwelle von **50**. Die Deutsche Industrie setzt damit ihren **Wachstumskurs fort.** Steigende Neuaufträge und höhere Exportumsätze **stützen die Produktion.** Zusätzliche Nachfrage kommt insbesondere aus **Asien, Nordamerika** und **Teilen Europas.** Gleichzeitig nehmen **Lieferengpässe** und **Kostendruck zu.** Jeder fünfte befragte Betrieb meldet längere Vorlaufzeiten, durch **Logistikprobleme** und **fehlender Produkte.**

- **Geschäftsklimaindex** (Stand Oktober)

Der **ifo-Geschäftsklimaindex steigt** im Oktober **auf 90,2 Punkte. Zuversichtlichere Erwartungen** verbessern die Stimmung, während die aktuelle Geschäftslage insgesamt etwas schlechter beurteilt wird. Im verarbeitenden Gewerbe verbessern sich **Lage und Erwartungen deutlich.** Steigende Neuaufträge führen zu Plänen für eine **höhere Produktion.** Im Dienstleistungssektor **verschlechtert sich das Geschäftsklima,** die Erwartungen fallen hingegen **besser aus.** Im Handel bleibt es **unverändert.**

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

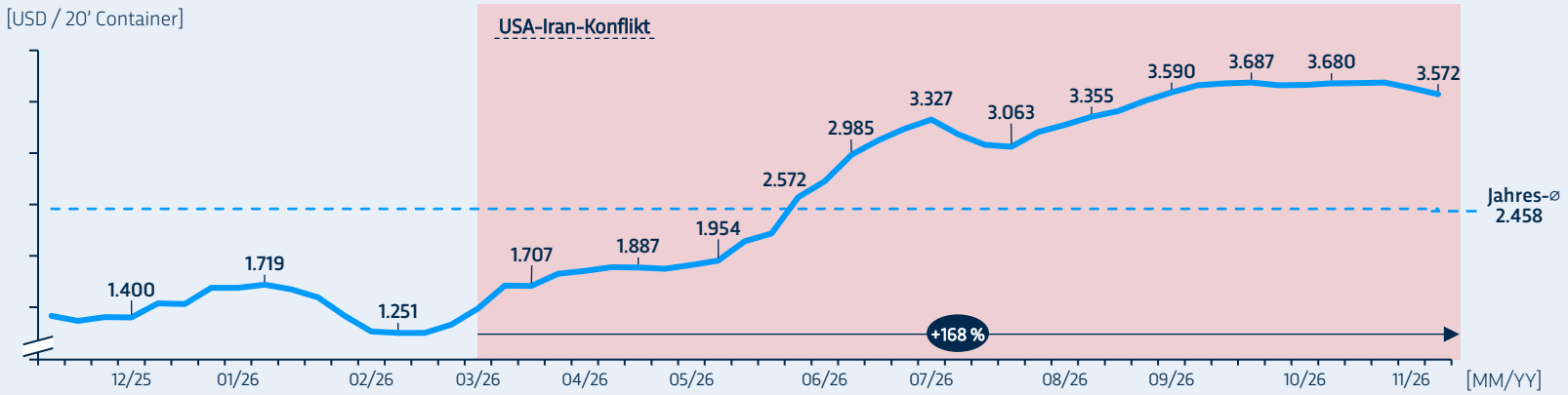
Quellen: ifo Institut, Investing, bme, TvK Analysis

TvK Consult | All rights reserved

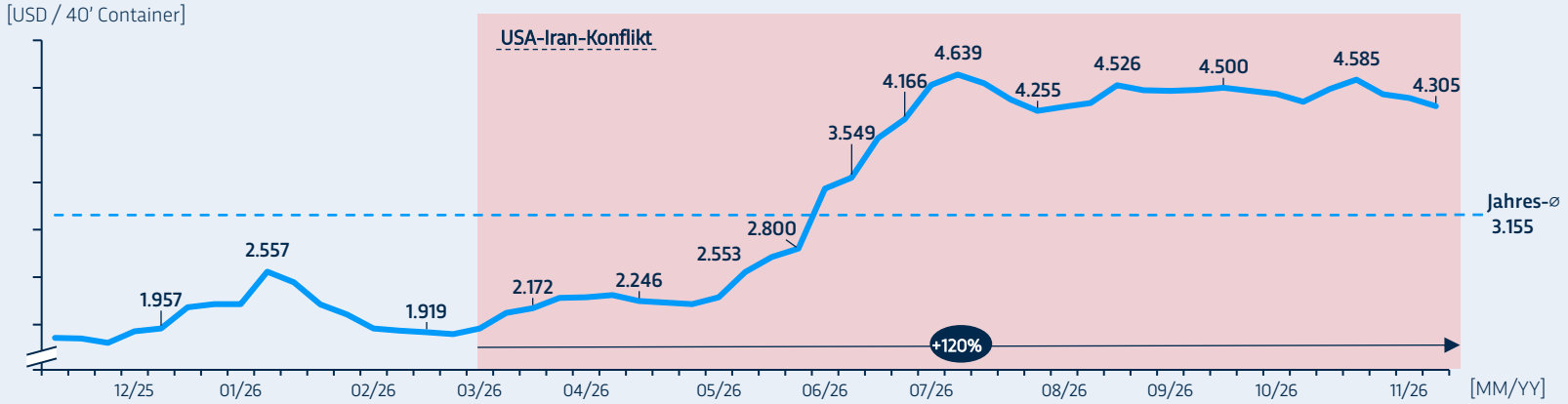
SCFI und WCI zeigen im November einen Abwärtstrend

4 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)



World Container Index (WCI)



*SCFI = Shanghai Containerized Freight Index; Spotmarkt-Frachtrate für Containerexporte aus Shanghai, Relation Asien–Nordeuropa (USD je 20'-Container)

**WCI = Drewry World Container Index; globaler Spotraten-Durchschnitt über acht Hauptrouten der Weltcontainerschifffahrt, Shanghai–Rotterdam (USD je 40'-Container)

Quellen: Drewry, Shanghai Shipping Exchange, Shipuniverse, TvK Analysis

Frachtraten sinken, die weitere Entwicklung bleibt jedoch unsicher

- **Shanghai Container Freight Index***

Der SCFI Europe **sinkt** zum 13.11.2026 **um ca. 1,7% auf 3.572 Punkte.** Nach einem weitgehend stabilen Oktober geben die Werte im November nach. Die Entwicklung unterscheidet sich jedoch **nach Handelsroute.** Während die Raten in den **USA sinken, steigen sie auf der Mittelmeerroute.** Dort beträgt der Anstieg rund **6,7% pro 20-Fuß-Container,** während die Raten für 40-Fuß-Container von Shanghai an die US-Ostküste **um 470 US-Dollar sanken.**

- **World Container Index** (WCI)**

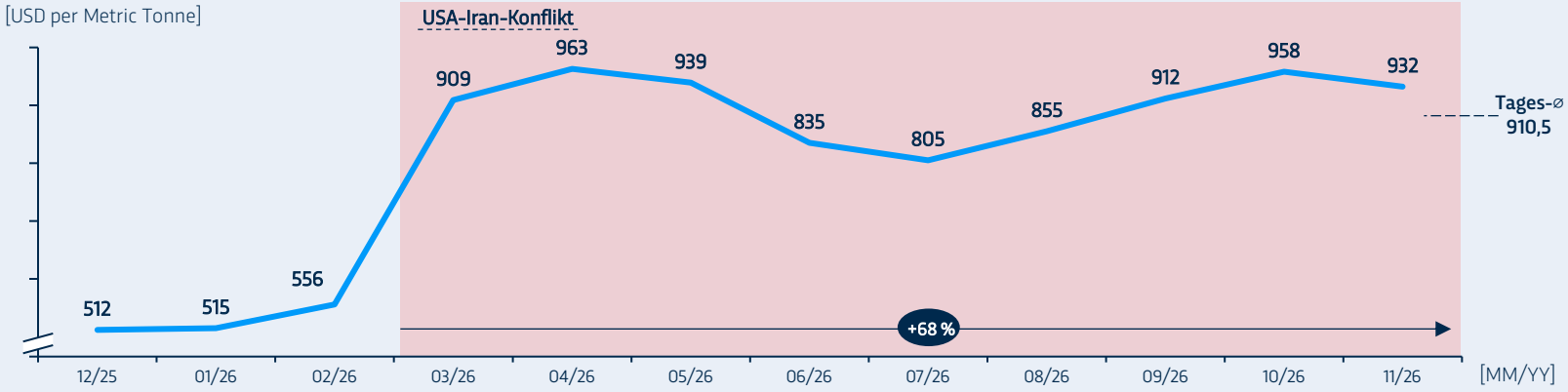
Der WCI **sinkt** zuletzt um rund **2 % auf 4.305 USD je 40'-Container.** Damit **fällt der Index** die dritte Woche in Folge und liegt rund **6 % unter dem Stand vom 22. Oktober.** Verantwortlich sind rückläufige Raten auf den Transpazifik- und Asien-Europa/Mittelmeer-Routen. Durch Ausfälle von Abfahrten versuchen die Reedereien ihre Kapazitäten zu steuern, um die **Frachtraten zu stützen.** Drewry rechnet mit einem **weiteren Rückgang** in der nächsten Woche für den Transpazifik und für Asien-Europa/Mittelmeer **leichte Anstiege.**

TvK Consult | All rights reserved

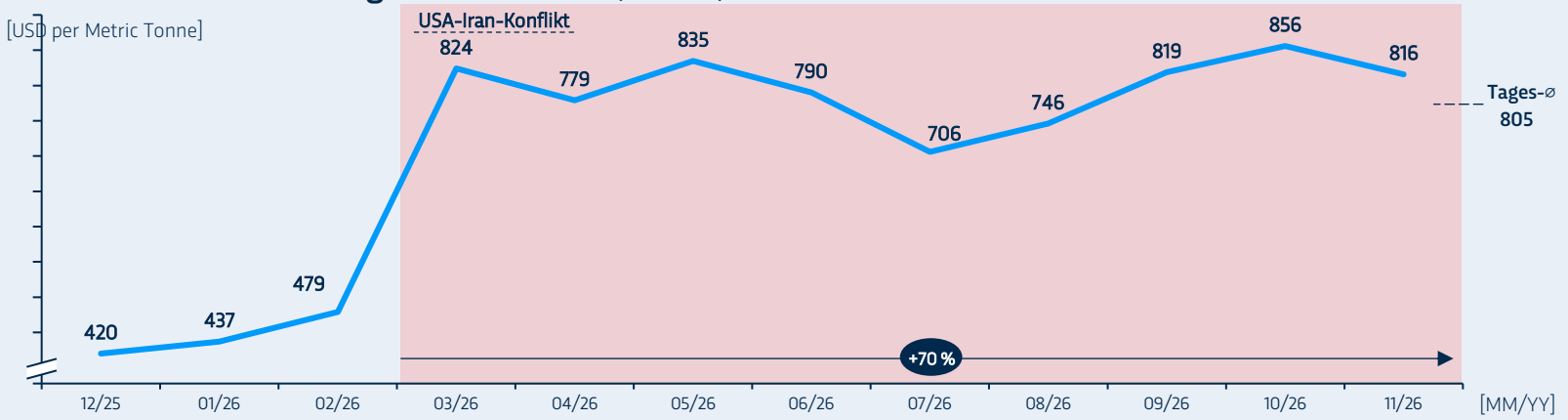
Bunkerpreise geben im November nach

5 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO*)



Global 4 Ports** Average Bunker Price (VLSFO)



*VLSFO = Very Low Sulphur Fuel Oil

**Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Sinkende Preise bei weiterhin erhöhtem Niveau

- **Global Average Bunker Price (VLSFO)**

Der globale Durchschnittspreis für VLSFO **sinkt** im bisherigen November **auf 932 USD je Tonne** und liegt damit **rund 3 % unter dem Oktoberniveau.** Nach den Anstiegen im September und Oktober geben die Preise damit **wieder nach.** Gegenüber den Werten vom Jahresbeginn bleibt das Niveau jedoch **deutlich erhöht.** Die unsichere Lage an der Straße von Hormus **bleibt jedoch ein Risiko** für die **Ölversorgung** und die weitere **Preisentwicklung.**

- **Global 4 Ports** Average Bunker Price (VLSFO)**

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen **sinkt** bisher im November **auf 816 USD je Tonne.** Gegenüber Oktober entspricht das einem **Rückgang von rund 5 %.** Eine dauerhafte Entspannung ist jedoch noch **unsicher.** Öltransporte durch die Straße von Hormus und über Ausweichrouten **bleiben störungsanfällig.** Dadurch sind weiterhin **kurzfristige Preisschwankungen möglich.**

TvK Consult | All rights reserved



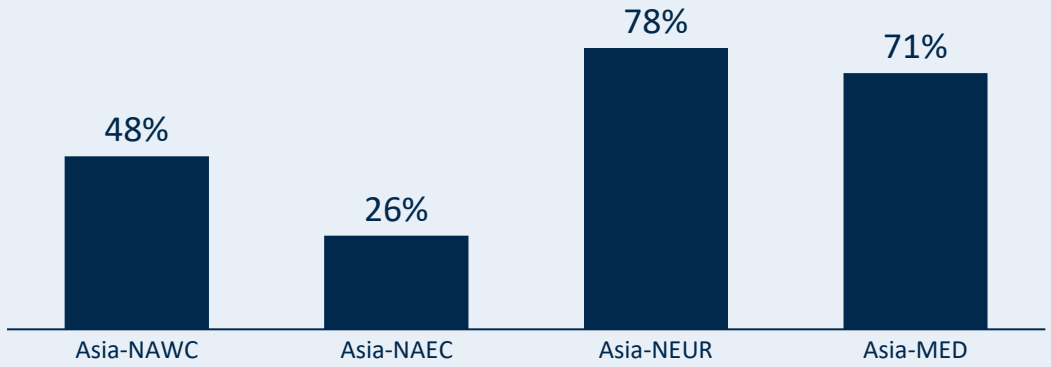
Quellen: Sea Intelligence, TvK Analysis

Instabile Liniendienste erschweren die Transportplanung

6 Stabilität der Containerverbindungen

Seit der Pandemie schwankt das **wöchentliche Angebot an Liniendiensten stärker.** Ursachen sind Ausfälle, Änderungen im Liniennetz, Schiffsverspätungen und zusätzliche Abfahrten.
Die Analyse von Sea Intelligence misst, wie stark die wöchentlich angebotene Zahl der Dienste **um ihren Durchschnitt schwankt.** Besonders stark hat die Instabilität auf den Verbindungen **Asien-Nordeuropa (+78%)** und **Asien-Mittelmeer (+71%)** zugenommen.
Das wechselnde Transportangebot **erschwert Verladern die Lieferplanung.** Stark schwankende Ankunftszahlen von Schiffen und Containern können die Zielhäfen kurzfristig überlasten. Dadurch drohen **längere Warte- und Transitzeiten.**

Stärkere Schwankungen im wöchentlichen Linienangebot



Die relative Standardabweichung der Nachpandemieperiode (2020-2026) vs. zur Vorpandemieperiode (2013-2019)

Quelle: Sea Intelligence

TvK Consult | All rights reserved

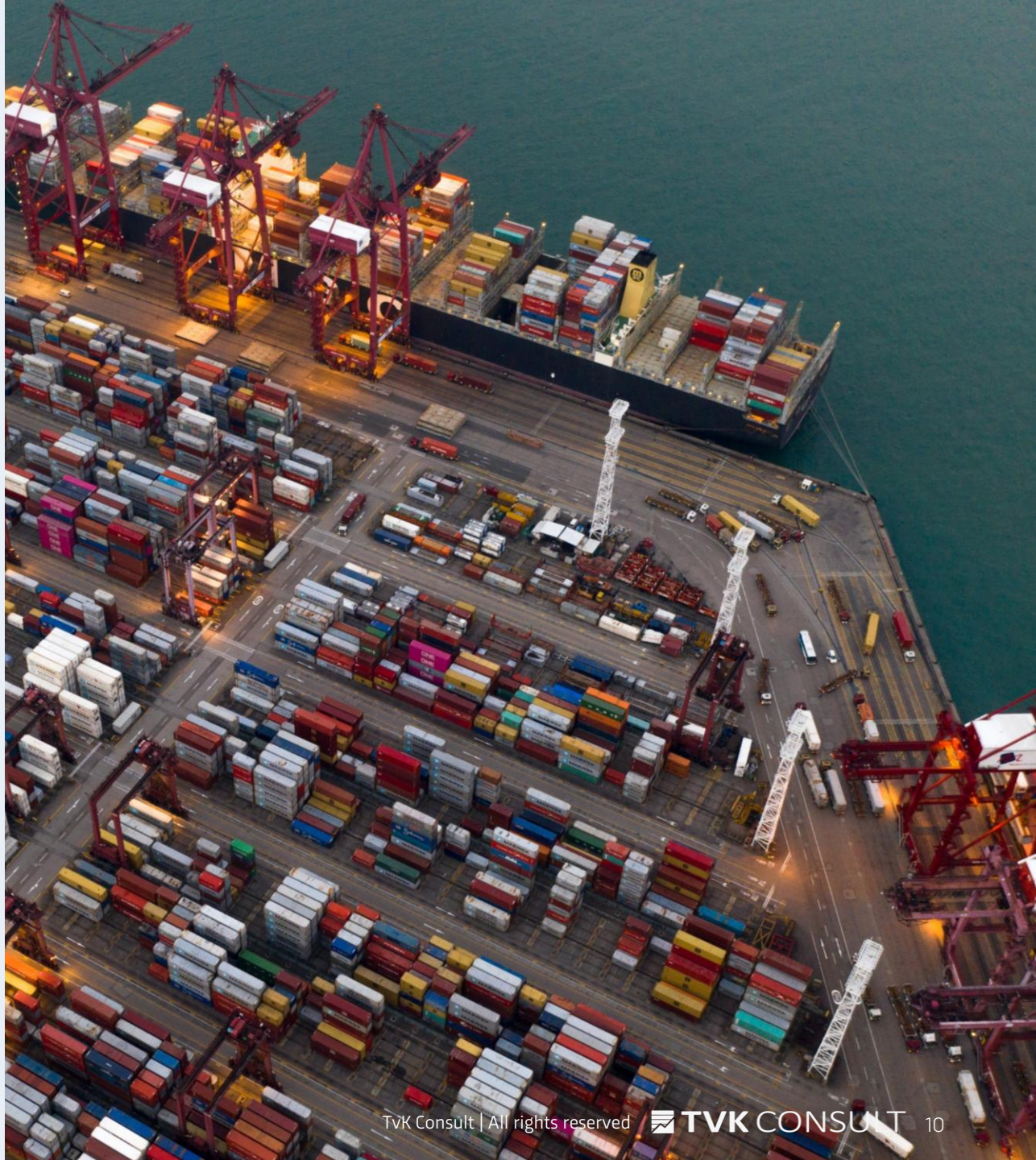
Gebührenpause, Hafenstreiks und Panamakanal prägen den November

7 Newsroom

- **USA und China verlängern die Pause bei zusätzlichen Hafengebühren**
  Die USA führten 2025 **zusätzliche Hafengebühren** für Schiffe **chinesischer Reedereien** ein, die US-Häfen anlaufen, sowie für alle in China gebauten Handelsschiffe. Hintergründe waren Vorwürfe amerikanischer Gewerkschaften, **China** verschaffe seinem Schiffbau durch staatliche Förderung **unfaire Wettbewerbsvorteile.** China **reagierte mit Gegengebühren** für Schiffe mit US-Bezug. Nach einer zunächst einjährigen Aussetzung verlängern beide Länder die **Gebührenpause nun bis Januar 2027,** um weitere **Handelsgespräche zu ermöglichen.** Die zusatzgebühren bleiben damit vorerst ausgesetzt, sind aber **nicht dauerhaft abgeschafft.**

- **Hafenstreiks in Spanien und Streikrisiko in Kalifornien**
  Arbeitskämpfe betreffen im November wichtige Containerhäfen in Europa und den USA. In Spanien führte der **Generalstreik am 11. November zu Stillständen** an den Containerterminals in Algeciras und **Blockaden** der Häfen Barcelona und Tarragona. Im östlichen Hafen von Valencia berichteten die Gewerkschaften ebenfalls von **massiven Arbeitsniederlegungen.** In Los Angeles und Long Beach wurde ein drohender Streik **bis zum 20. November verschoben.** Unterstützen jedoch weitere Hafenbeschäftigte einen Streik, könnten auch der **Terminalbetrieb ausfallen.**

- **Panamakanal erweitert Durchfahrtsmöglichkeiten**
  Die Panama Canal Authority kündigte am 9. November an, die täglich reservierbaren Durchfahrten **von 33 auf 34 zu erhöhen** und den zulässigen Tiefgang in den Neopanamax-Schleusen **von 49 auf 50 Fuß anzuheben.** Verbesserte Wasserstände ermöglichen damit **mehr Durchfahrten** und eine **höhere Beladung** geeigneter Schiffe. Ohne Reservierung sind weiterhin **erhebliche Wartezeiten möglich.**



Quellen: The Maritime Executive, Metro, EFE, gCaptain, TvK Analysis

TvK Consult | All rights reserved

FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

+49 173 299 02 01

+49 2159 995 30 00

tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

+49 173 403 70 39

+49 2159 995 30 00

fvk@tvkconsult.com

TvK Consult | All rights reserved